



Marita Krauss und ihr Team legen hier eine Bilanz von 15 Jahren Lehrstuhlarbeit vor: von Lehre, Forschung, Publikationen und Projekten, von gemeinsamer Arbeit und Exkursionen, ergänzt um kollegiale Blicke von außen.

Regionalhistorische Perspektiven
und europäische Verflechtungen

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

volk

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

volk



Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

Hrsg. von Stefan Lindl und Marita Krauss

Volk Verlag München

Inhalt

- 9 Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin,
eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von
Marita Krauss
von Sabine Doering-Manteuffel
- 13 Die Farben der Gegenwart oder Regional-
geschichte Jetzt! Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie Bayerische und
Schwäbische Landesgeschichte 2008 bis 2023
von Stefan Lindl
- 18 Das Team des Lehrstuhls 2008 bis 2023
von Marita Krauss
- 31 Der Lehrstuhl von A-Z**
- 32 Archiv**
- 32 Regionalgeschichte und Staatliche Archive –
Wert und Nutzen quellengestützter Forschung
von Bernhard Grau
- 34 Der kurze Weg ins Staatsarchiv
von Rainer Jedlitschka
- 38 Authentizität**
- 38 Von der ästhetischen Kategorie der Authen-
tizität zur klimaresilienten Stadtplanung
von Stefan Lindl

41 Bukowina-Institut

- 43 Kreativität, Neugierde, inhaltliche Weiterentwicklung sowie Pflege schwäbischer und bayerischer Themen
von Jürgen Reichert
- 45 Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina
von Maren Röger

48 Eliten

- 49 Eliten – Wirtschaft, Verwaltung, Adel
von Marita Krauss
- 51 Von Kommerzienräten, historischen Krankenakten und der Liebe zur Archivarbeit
von Maria Christina Müller-Hornuf

58 Environmental Humanities: Landschaft, Klima, Fluss

- 59 Landesgeschichte als interdisziplinäre Umweltforschung
von Jens Soentgen
- 63 Lust zum Forschen ohne Berührungsängste zwischen Geistes- und Naturwissenschaften
von Eberhard Pfeuffer
- 65 Regionalgeschichte und Nachhaltigkeit
von Nadja Hendriks
- 67 Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts
von Stefan Lindl
- 68 Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre
von Lothar Schilling

- 71 Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“
von Marita Krauss und Stefan Lindl

78 Exkursionen

- 82 Schifferstadt oder die Suche nach dem Genius Loci
von Stefan Lindl

85 Frauen und Gender

- 86 Frauenbeauftragte wider Willen
von Marion Magg-Schwarzbäcker
- 88 So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein.... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen
von Kerstin Schlögl-Flierl

92 Gesundheit

- 92 „Zwischen Wahn und Wirklichkeit“
von Maria Christina Müller-Hornuf
- 93 Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die Visionärin
von Marita Krauss

96 Kreativität

- 96 Wissenschaft und Kreativität
von Marita Krauss

99 Marita

- 99 Intermezzo im Zwei-Städte-Staat Bremen –
ein nicht-wissenschaftlicher Beitrag
von Claudia Haase
- 104 Wer ist die einsame Balkonsängerin von
Pöcking?
von Bernhard Hofmann

107 Migration

- 107 Marita Krauss, wie ich sie sehe. Reminiszenzen
der Wertschätzung
von Michael Schwartz
- 110 Der Gesprächsfaden Heimat
von Sarah Scholl-Schneider

118 Mittelalter: Adel, Hospitäler und Recht

- 118 Zwischen Rechtsgeschichte und
Landesgeschichte
von Gisela Drossbach

124 Museum

- 124 Ausstellungs- und Museumsprojekte:
das Sudetendeutsche Museum
von Marita Krauss
- 130 Inszenierte Geschichtsbilder
von Eva Bendl

134 Nationalsozialismus

- 135 Nationalsozialismus in Stadt und Land
von Marita Krauss
- 138 Hat Vergangenheit eine Zukunft?
Marita Krauss, die Kulturpolitik und das
NS-Dokuzentrum der Stadt München
von Anton Biebl

142 Regionalgeschichte: Blicke von außen

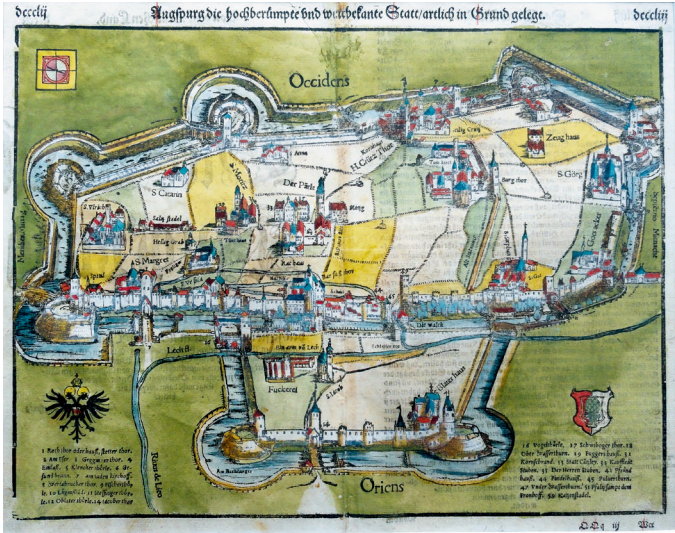
- 143 Bremen, Marita und die Regionalgeschichte
von Hans Kloft
- 146 Eine passionierte Landeshistorikerin –
nicht nur, aber auch
von Andreas Gestrich
- 150 Region und politische Bildung
von Markus Stadtrecher

152 Verlag

- 152 „Dieses Buch kann vom Ende her
erschlossen werden.“
von Michael Volk

155 Zur Geschichte des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte in Augsburg

157 Die Hilfskräfte, Mitarbeiter:innen und Lehrbeauftragten



„Augsburg, die hochberühmte vnd weitbekante Statt, artlich in Grund gelegt“, 1588, Holzschnitt von Sebastian Münster

Frauenbeauftragte wider Willen

Beinahe zehn Jahre lang, von 2011 bis 2020, war Marita Krauss Frauenbeauftragte der Universität. Vorher hatte sie als stellvertretende Universitätsfrauenbeauftragte bereits Einblick in dieses Aufgabenfeld gewonnen.

Kurz nach ihrem Amtsantritt hatten wir einen Termin, um über unsere wechselseitigen Erwartungen und Perspektiven für die gemeinsame Arbeit zu sprechen. Mich hat es damals erstaunt, dass die neue Chefin darauf Wert legte, die räumliche Arbeitsumgebung der Mitarbeiterinnen im Gleichstellungsbe-
reich kennenzulernen und mich im damaligen Frauenbüro in der Eichleitnerstraße besuchte. Ich erinnere mich auch, dass mein erster Gegenbesuch in ihrem Lehrstuhlbüro mich sehr beeindruckt hat. Es war nicht nur der wunderbare Blick auf die Alpenkette, der ihr sicher manchmal geholfen hat, durchzuatmen und die Gedanken zu weiten. Es waren die Kunstwerke und die stilvolle Einrichtung des kleinen Raumes, die mir eine besondere Facette der Persönlichkeit von Marita Krauss zeigten. Und: Immer gab es dort guten Tee aus zarten Tassen.

Marita Krauss haderte von Anfang an damit „Frauenbeauftragte“ zu sein. Sie hatte ein anderes Amtsverständnis und verstand Frauenförderung als Teil von Gleichstellung eher im Rahmen eines intersektionalen Ansatzes. „Gender und Diversität als Schlüsselkonzepte für universitäre Gleichstellungsarbeit“ lautet programmatisch der Untertitel des im Sommersemester 2017 nach langer (und teils anstrengender) Diskussion von der Universitätsleitung beschlossenen Gleichstellungskonzepts der Universität Augsburg.

Es sollte also 2011/12 eine neue Amtsbezeichnung her. Dagegen stand und steht allerdings das Bayerische Hochschulgesetz und so musste Marita Krauss zu ihrem Leidwesen „Frauenbeauftragte“ bleiben. Immerhin konnte das „Frauenbüro“ in „Büro für Chancengleichheit“ umbenannt werden.

Die neue Frauenbeauftragte wollte vernetzen, über Fächergrenzen und Statusgruppen hinweg Interessen bündeln und daraus neue Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Bereits kurz nach Amtsantritt initiierte sie das „Transdisziplinäre Forum Gender und Diversität“, betreut von Heike Krebs, aus dem Ringvorlesungen und eine Publikation hervorgingen. Sehr positive Resonanz fand der „Runde Tisch Gender und Diversität“. Dort versammelten sich universitäre Akteur:innen, die sich zum Teil weder kannten, noch je zuvor zusammen an einem Tisch gesessen waren (z. B. Akademisches Auslandsamt, Schwerbehindertenvertretung, Queer-Referat des AStA, Personalrat, studentische Initiativen wie Unikusiv, Arbeiterkind.de u.v.a.). Gemeinsam beteiligte man sich z. B. am jährlichen bundesweiten Diversity-Tag. Folgerichtig trat die Universität im Jahr 2014 der „Charta der Vielfalt“ bei. Ebenfalls 2014 unterzeichnete die Universität die Charta „Familie in der Hochschule“.

Wichtig war ihr auch, die Rahmenbedingungen für die Arbeit der Frauenbeauftragten zu verbessern, z. B. durch Angebote zur Professionalisierung wie Schulungen zu Berufungsverfahren und durch Entlastungsmöglichkeiten (Deputatsreduktion oder Finanzierung von Hilfskräften), die sie mit der Universitätsleitung verhandelte.

Transparenz in Berufungsverfahren und Stellenbesetzungen herzustellen war ein weiteres wichtiges Anliegen, das auch in das angesprochene Gleichstellungskonzept einfluss.

Ihr „Herzensprojekt“ war UniMento, das Mentoring-Projekt der Universität Augsburg, über viele Jahre hinweg aus Drittmitteln gefördert. Dass die Universitätsleitung sich nicht zur Verstetigung durchringen konnte, es auch nicht wie zwischenzeitlich anvisiert, zu einer Integration in die Personalentwicklung kam und deren Etablierung ebenfalls stockte, war eine große Enttäuschung gegen Ende ihrer Amtszeit.

Es ging ihr sehr stark darum, die Sichtbarkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen zu erhöhen, Nachwuchsförderung und Unterstützung bei der Karriereentwicklung bedarfsgerecht weiter zu entwickeln und auszubauen. Dies hat sie nicht nur

durch strukturelle Veränderungen (z. B. Reform der Verfahren zur Vergabe der Chancengleichheitsstipendien und Etablierung neuer Optionen wie Reisestipendien, Kurzzeitstipendien) sondern auch auf ganz direktem, persönlichem Weg verfolgt. Unzählige Wissenschaftlerinnen hat sie nach ihren Wünschen und Vorschlägen für eine bessere Unterstützung befragt. Mit Dekaninnen hat sie nach Ansatzpunkten gesucht, um Frauen über Hürden bei Statuspassagen hinweg zu helfen. Oft habe ich in Gremiensitzungen erlebt, wie sie bei ihren Kolleginnen für eine gezielte Ansprache von Frauen warb. Sie pochte darauf, aktiv auf Nachwuchswissenschaftlerinnen zuzugehen und sie nachdrücklich zu ermutigen. „Frauen muss man(n) immer dreimal fragen“ war dabei der entscheidende Satz. Ich hoffe, er ist überholt ...

Dr. Marion Magg-Schwarzbäcker war rund 30 Jahre bis 2019 Leiterin des Frauenbüros bzw. des Büros für Chancengleichheit der Universität Augsburg

Kerstin Schlögl-Flierl

So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein ... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen

Kooperation ist ein großes Wort und Versprechen, denn es umfasst ein inhaltliches Befruchten von zwei oder mehreren Beteiligten. Wie das mit dem Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte aus der Sicht meines Faches, der Moraltheologie, zusammengehen soll, ist in einem ersten Moment sicherlich nicht sofort ersichtlich. Kennt man aber Marita Krauss, die sich durchweg über Fächergrenzen hinweg eingebracht hat, so kann auf verschiedene thematische Impulse verwiesen werden, vor allem bei meinem Fach speziell für die Umweltethik. Erwähnt seien um-